

Die Sojabohnen gaben gestern aufgrund von Gewinnmitnahmen etwas nach. Das erneut feste Sojaöl verhinderte aber ein deutlicheres Absinken der Kurse. Man beobachtet den grundsätzlich guten Fortschritt der Aussaat in den USA, befürchtet aber, dass es durch die angekündigten Regenfälle in den nächsten Tagen zu Verzögerungen kommen könnte. Auf der anderen Seite werden Niederschläge auch dringend benötigt, um die Bodenfeuchtigkeiten zu halten. Die wöchentlichen Exportzahlen ergaben keine Überraschungen und hielten sich im erwarteten Bereich. Das zuletzt in seinem Monatsbericht nach unten revidierten Exportziel sollte aber auch bei diesem Tempo erreichbar sein, wobei dann eben ein deutlicher Rückstand zum vergangenen Jahr bestehen bliebe. Und da bleibt ja auch noch die Hoffnung auf neue Abkommen mit China, die bei dem Treffen der beiden Präsidenten in gut drei Wochen abgeschlossen werden könnten. Der US-Mais bleibt gut gefragt, wie die großen Exportzahlen zeigten. US-Weizen hat am CBoT gestern erneut zugelegt. Hier bereitet den Marktteilnehmern weiterhin die US-Trockenheit Sorgen. Es wird angenommen, dass ca. 70% des Winterweizens in den USA unter Stress leiden. Die Tatsache, dass der US-Weizen auf dem derzeitigen Niveau im internationalen Wettbewerb chancenlos ist, führt zu keiner Neuausrichtung. Man bewertet das Ausfallrisiko anscheinend so hoch, dass in den letzten Wochen sogar 2-4 Schiffe polnischer Weizen in die USA verkauft werden konnten. In Argentinien sieht die Buenos Aires Grain Exchange die Sojabohnenernte jetzt bei 48,6 mio. mto und damit 100.000 mto größer, als bei der letzten Schätzung. In Quequen halten die Streiks und Blockaden der LKW-Fahrer anscheinend weiter an. Mittlerweile sollen 18 Schiffe auf die Beladung mit Getreide und Ölsaaten warten. Quequen wickelt gut 20% des argentinischen Getreideexportes ab. Auch die europäischen Weizenkurse an der Matif tendierten gestern fester. Der Iran-Krieg, die Entwicklung der US-Märkte und die internationale Nachfrage heben hier die Stimmung. Aktuell ist es ein Saudi-Tender über 710.000 mto Weizen, der optimistisch stimmt. In Russland hat sich ein weiteres Analystenhaus mit aktuellen Einschätzungen zur kommenden Ernte geäußert. IKAR sieht die Weizenernte jetzt um eine Million Tonnen niedriger bei 90 mio. mto und damit auch die, für den Export zur Verfügung stehende Menge bei 46,5 mio. mto statt wie zuletzt 47,5 mio. mto. Beim e-Trade tendiert der Weizen schwächer, das Öl folgt dem festen Rohöl, Bohnen und Mais legen leicht zu, das Schrot gibt etwas nach. Der US-Dollar wird die Woche mit einem Gewinn abschließen. Die Märkte reagieren zunehmend nervös auf die Verzögerungen bei den Friedensverhandlungen und der daraus resultierenden Sperrung der Straße von Hormus.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

